



sentin Lilith Föhn spielt in der Kunsthalle Luzern mit Identitäten und Kategorien sowie der Kultur der Maya. **Mitte unten:** In der Luzerner Löwengalerie sind Masken des senegalesischen Künstlers Mor Talla Thiam zu sehen, Stadtgalerie, dem «Apropos», zeigt die Künstlerin Johanna Näf ihre «Wandfalter» – Furnierholz wird so fein zugeschnitten, dass es an schwirrende Insekten erinnert. Bilder: Boris Bürgisser (Luzern, 24. August 2022)

## Die älteste Galerie der Stadt Luzern bespielt fein und virtuos Johanna Näf

«Apropos» Manchmal passt eine Ausstellung perfekt in einen Raum. So wie aktuell die Ausstellung der in Stans geborenen und in Luzern lebenden Johanna Näf. Ihre Tuschearbeiten auf Japanpapier und ihre «Wandfalter» aus sehr fein zugeschnittenem Furnierholz zieren die drei weissen Wände der kleinen und quadratisch geschnittenen Galerie derart gut, dass man sich fragt, was hier zuerst da war: die Galerie oder die Kunst. Das Japanpapier hat die Künstlerin mit schwarzer Tusche eingefärbt, um es dann mit goldener Tusche zu be-

malen: Lebenslinien nennt Näf die goldenen Linien, es könnten aber auch Landschaften sein – Landschaft und Leben aus einem Guss. Die Bilder sind an Holzstäben angebracht, kein Glas beschwert sie, um filigrane Bewegung zuzulassen. Filigran auch die an schwirrende Insekten erinnernden «Wandfalter», in welche sich Galeristin Monika Günther sofort verliebt hat.

### Hinweis

«Apropos» Luzern, Sentimattstrasse 6: Johanna Näf. Bis 10. September 2022.

## Wenn der Plastikmüll aus dem Meer zur roten Maske wird

**Löwengalerie** Mit dem Dreieck Afrika, Kuba, Schweiz beschäftigt sich der Luzerner Galerist Andi Schnell in der Ausstellung «Cuba meets Africa». Ohne Scheu vor dem Gespenst der kulturellen Aneignung nimmt er sich den aus Europa und Westafrika kommenden Einflüssen in der kubanischen Kunst an. Ganz nach dem Motto: Kunst ist auch immer Transformation – egal von wo noch wo. Und Transformation schafft Neues, in dem Altes steckt – das ist das Gute daran. So wird der Luzerner Künstler Romuald Etter von seinen

Aufenthalten im Senegal inspiriert – er nutzt Stoffe vom Markt in Dakar als Leinwand, bemalt und besprays sie, intuitiv. Auch ein Bild mit Spiegel ist von Etter zu sehen, ein «Gris-Gris», das vor bösen Geistern schützen soll. Daneben zeigt der Senegalese Mor Talla Thiam Masken aus angeschwemmten Plastikmüll. Ein tolles Upcycling!

### Hinweis

Löwengalerie Luzern: «Cuba meets Africa. Masken, Fotografien, Malereien». Bis zum 29. September 2022.

## Vom Stampfen, das Berge rutschen lässt

«Ahoi» Katrin Keller erzählt raffiniert von Stabilität und Instabilität. Dem Boden als Basis kommt in ihrer Installation eine besondere Bedeutung zu. «Loose persistence», lose Beharrlichkeit: Drei kleine Bildschirme zeigen drei Videos, in denen die Künstlerin in Belgrad auf unterschiedliche Böden stampft. Über drei Lautsprecher wird das Stampfen abgespielt. Die Vibrationen der Membranen wiederum bringen aufgespanntes Papier zum Schwingen. Auf dem Papier platzierte Kegel aus Grafitpulver werden durch die wiederkehrende Beschallung kontinuierlich



Mit Schall und Graphit: Videokunst von Katrin Keller im Luzerner Kunstraum Ahoi in der Furrengasse 11. Bild: PD

abgebaut – die Hänge der «Grafitberge» geraten ins Rutschen.

Katrin Keller erklärt: «Stampfen, ein Ausdruck von Trotz oder Wut, wird auch verwendet, um die Beschaffenheit eines Bodens, etwa vor einem geplanten Umbau bei einem Altbau, grob einzuschätzen.» Ihre Arbeit knüpft an ein Recherchestipendium zu rutsch- und sturzgefährdeten Gebieten an.

### Hinweis

«Ahoi» Luzern, Furrengasse 11: «Loose persistence» mit Katrin Keller. Bis 18.9.2022. Samstags, 15 bis 18 Uhr.

## Der passende Stuhl zur spitzen Feder

**B74 Luzern** «Zeichen und Lücken»: Hier trifft schwerer Bleisatz auf die Leichtigkeit der Kunst – in einer Installation. Seit 1998 gibt Künstler und Musiker Martin Amstutz in St. Gallen sein «Wochenblatt» heraus. In Opposition zum heute üblichen Tempo setzt und druckt Martin Amstutz seine meist selbst verfassten Texte in Bleisatz. Was nicht bedeutet, dass der Inhalt nicht gegenwärtige Themen aufnimmt: Spitze Feder trifft auf poetische Ader.

Im B74 Raum für Kunst stehen zum Studium der an den Wänden angebrachten Wochenblätter 13 Stühle be-



Regula Bühler-Schlatter installativ im B74 Raum für Kunst an der Baselstrasse. Bild: Boris Bürgisser (Luzern, 24. August 2022)

reit. Regula Bühler-Schlatter, Mitglied im Team B74 und freischaffende Künstlerin in Luzern, hat sie ausgewählt: «Jeder Stuhl und jedes Wochenblatt hat seine eigene Geschichte.» Heute um 14.30 und 16.30 Uhr laden Amstutz und Bühler-Schlatter zur Performance «Intermezzo/Die mit dem Stein tanzt» ein. Es tanzt Regula Bühler-Schlatter. Am Bandoneón: Martin Amstutz.

### Hinweis

B74 Raum für Kunst: «Zeichen & Lücken» mit Regula Bühler-Schlatter und Martin Amstutz. Bis 10.9.2022.